

PROJEKT

Das botanische Archiv wird digitalisiert

REGENSBURG. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat ein neues Projekt der Universitätsbibliothek Regensburg bewilligt. Innerhalb des nächsten Jahres wird die Bibliothek das Archiv der über 200 Jahre alten Regensburgischen Botanischen Gesellschaft digitalisieren, inhaltlich erschließen und öffentlich zugänglich machen. Das berichtet die Uni Regensburg in einer Pressemitteilung.

Die Regensburgische Botanische Gesellschaft wurde bereits im Jahre 1790 gegründet und gilt damit als älteste noch existierende botanische Gesellschaft der Welt. Gründungsväter der Gesellschaft waren die Apotheker David Heinrich Hoppe, Ernst Wilhelm Martius, Johann August Stalknecht und Heinrich Christian Funck. Renommierete Mitglieder der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft waren unter anderen Johann Wolfgang von Goethe, Alexander von Humboldt und Maximilian II., König von Bayern. Die Bibliothek der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft befindet sich seit 1974 als Dauerleihgabe an der Universitätsbibliothek Regensburg. Seit 1984 wird auch das Archiv der Gesellschaft von der Bibliothek betreut.

Das Archiv der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft birgt eine Vielzahl unterschiedlichster Dokumente, darunter Reden, Protokolle, Manuskripte, Expeditionsberichte, Druckwerke und Bildmaterial, dabei handelt es sich um insgesamt 34 000 Einzelseiten. Hier enthalten sind auch die wissenschaftlichen Unterlagen mehrerer Vorsitzender der Gesellschaft aus den Jahren 1870 bis 2001. Von besonderem Wert sind die rund 4000 Briefe von Botanikern, darunter viele von den Autoren der Zeitschriften „Botanische Zeitung“ und „Flora“ aus dem 19. Jahrhundert.

Ziel des Projektes ist die vollständige Digitalisierung und Erschließung der urheberrechtsfreien Dokumente des Archivs der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft sowie deren Präsentation und Bereitstellung auf Plattformen, die den Austausch unterschiedlicher Disziplinen befördern. Die im Archiv enthaltenen Quellen bieten Wissenschaftlern aus dem Bereich der Botanik und der Wissenschaftsgeschichte ein aufschlussreiches Bild des Wissenschaftsnetzes im späten 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von Prof. Dr. Peter Poschlod, Lehrstuhl für Ökologie und Naturschutzbiologie an der Universität Regensburg und Vorsitzender der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft.